

Gottes Wille und Irans Untergang: Religiöse Kriegslogik in Washington

Die Vereinigten Staaten führen seit dem 28. Februar 2026 unter dem Namen „Operation Epic Fury“ einen offenen Krieg gegen den Iran – und **erhebliche Teile der US-Regierung, des Militärs und der evangelikalen Infrastruktur rahmen diesen Konflikt in explizit religiösen Kategorien**. Die Belege dafür sind nicht spekulativ, sondern dokumentiert:

Verteidigungsminister Pete Hegseth installierte christlich-nationalistische Gottesdienste im Pentagon, die Military Religious Freedom Foundation (MRFF) registrierte über 200 Beschwerden von Soldat:innen, deren Kommandeure den Iran-Krieg als „göttlichen Plan“ und Vorboten der Apokalypse bezeichneten, und prominente evangelikale Netzwerke wie Christians United for Israel (CUFI) feierten die Angriffe als Erfüllung biblischer Prophetie. Was folgt, ist eine Analyse der konkreten Belege für die religiöse Rahmung dieses Konflikts – von Kabinettsmitgliedern über Generäle bis zu den theologischen Netzwerken, die seit Jahrzehnten auf eine Konfrontation mit dem Iran hinarbeiten.

„Deus Vult“ im Pentagon: Hegseths christlich-nationalistischer Umbau

Die vielleicht auffälligste Einzelperson in dieser Dynamik ist **Verteidigungsminister Pete Hegseth**, der sich selbst als „Secretary of War“ bezeichnet. Hegseth trägt zwei Kreuzzugs-Tattoos: ein **Jerusalemkreuz** (Symbol des Kreuzfahrerstaats) und die lateinische Inschrift **„Deus Vult“** („Gott will es“) – der Schlachtruf des Ersten Kreuzzugs von 1095. Wegen dieser Tattoos wurde er 2021 aus dem Sicherheitsdienst für Bidens Amtseinführung abgezogen.

In seinem Buch *American Crusade* (2020) lobte Hegseth die mittelalterlichen Kreuzzüge als notwendigen Versuch, „den Islamismus zurückzudrängen“, und schrieb: *„Wir wollen nicht kämpfen, aber wie unsere Mitchristen vor 1.000 Jahren müssen wir es tun.“* Er erklärte den Islam für „keine Religion des Friedens“ und bezeichnete muslimische Gemeinschaften in Amerika als „existenzielle Bedrohung“. Seine Formel: *„Unsere Kultur und unsere Religion vor gottlosen Ideologien und heidnischen Religionen zu schützen, ist nicht politisch – es ist biblisch.“*

Als Verteidigungsminister institutionalisierte Hegseth ab Mai 2025 **monatliche christliche Gottesdienste im Pentagon** – ein Novum in der modernen US-Geschichte. Beim ersten Gottesdienst betete er zu „König Jesus“: *„Dies ist genau der Ort, an dem ich sein muss, und ich denke, genau der Ort, an dem wir als Nation sein müssen – im Gebet, auf den Knien, in Anerkennung der Vorsehung unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus.“* Diese Gottesdienste werden über das interne Pentagon-Fernsehen übertragen, und Einladungen gehen an alle DoD-Mitarbeiter, mit reservierten Plätzen für Generäle und Flaggoffiziere. Military.com berichtete über Dutzende Beschwerden von Soldat:innen und Auftragnehmern, die sich unter Druck gesetzt fühlten, teilzunehmen.

Am **17.–18. Februar 2026** – zehn Tage vor Kriegsbeginn – lud Hegseth den selbsterklärten

christlichen Nationalisten **Pastor Doug Wilson** ein, im Pentagon-Auditorium zu predigen. Wilson, Gründer der Communion of Reformed Evangelical Churches, vertritt die Rückkehr zur christlichen Theokratie, befürwortet die Abschaffung des Frauenwahlrechts und hat argumentiert, südstaatliche Sklavenhalter hätten „auf festem biblischen Boden“ gestanden. Wilson predigte 16 Minuten lang und betete für eine „Black-Swan-Reformation“ im Pentagon. Das DoD veröffentlichte Fotos der beiden mit der Unterschrift: „*We have gathered at the Pentagon for our monthly worship service. We are One Nation Under God.*“

Besonders bemerkenswert ist Hegseths Rhetorik während des laufenden Krieges. Am **4. März 2026** erklärte er in einem Pentagon-Briefing: „*Verrückte Regime wie der Iran, besessen von prophetischen islamischen Wahnvorstellungen, dürfen keine Atomwaffen besitzen.*“ Die islamische Bürgerrechtsorganisation CAIR verurteilte dies als „offensichtliche Bezugnahme auf schiitische Glaubensvorstellungen“. Am selben Tag versprach Hegseth: „*Tod und Zerstörung aus der Luft. Den ganzen Tag.*“ Beim National Prayer Breakfast am 5. Februar 2026 hatte er erklärt: „*Amerika wurde als christliche Nation gegründet – das liegt in unserer DNA*“, und Regierungsbeamte hätten „*eine heilige Pflicht, ihn [Gott] zu verherrlichen.*“

Armageddon als Motivationsrede: Religiöse Rhetorik in der Truppe

Die gravierendsten Belege für eine religiöse Kriegsrahmung kommen direkt von der Front. Die **Military Religious Freedom Foundation (MRFF)**, gegründet vom ehemaligen Air-Force-Offizier Mikey Weinstein, erhielt zwischen dem 1. und 5. März 2026 **über 200 Beschwerden von rund 50 Militärstandorten**, in denen Soldat:innen aller Teilstreitkräfte berichteten, ihre Kommandeure würden den Iran-Krieg in christlich-apokalyptischen Kategorien rahmen.

Der erschütterndste dokumentierte Fall wurde von The Intercept am 5. März 2026 veröffentlicht: Ein Unteroffizier einer Kampfeinheit berichtete, sein Kommandeur habe bei einem Einsatzbriefing am 2. März 2026 die Truppe aufgefordert, den Soldaten mitzuteilen, „*dass dies alles Teil von Gottes göttlichem Plan sei*“, und habe „*zahlreiche Bibelstellen aus dem Buch der Offenbarung über Armageddon und die unmittelbare Rückkehr Jesu Christi zitiert.*“ Wörtlich habe der Kommandeur gesagt: „**Präsident Trump wurde von Jesus gesalbt, um das Signalf Feuer im Iran zu entzünden, um Armageddon auszulösen und seine Rückkehr zur Erde einzuleiten.**“ Der Unteroffizier – selbst Christ – reichte die Beschwerde im Namen von 15 Soldat:innen ein, darunter 11 Christ:innen, ein Muslim und ein jüdischer Soldat.

Weinstein fasste das Muster zusammen: „*Diese Anrufe haben eine verdamnte Sache gemeinsam: Unsere Klienten berichten über die uneingeschränkte Euphorie ihrer Kommandeure darüber, wie dieser neue ‚biblisch sanktionierte‘ Krieg eindeutig das Zeichen für die baldige Ankunft der fundamentalistisch-christlichen ‚Endzeit‘ ist.*“ Die Cornell-Soziologin **Landon Schnabel** kommentierte: „*Die Endzeittheologie ist nicht ins Militär eingedrungen. Sie wurde eingeladen.*“

Es ist methodisch wichtig anzumerken, dass diese Beschwerden über eine Interessenorganisation (MRFF) bekannt wurden und das Pentagon sie weder bestätigt noch dementiert hat. Allerdings ist das Muster – über 200 Beschwerden von 50 Standorten innerhalb weniger Tage – schwer als Einzelfälle abzutun, zumal es in die dokumentierte Entwicklung unter Hegseth passt.

Pompeo, Rubio und das Kabinett: Glaubenskrieger an den Schalthebeln

Die religiöse Rahmung des Iran-Konflikts durch hochrangige Politiker hat eine lange Vorgeschichte und setzt sich im aktuellen Kabinett fort.

Mike Pompeo, Trumps erster Außenminister (2018–2021) und weiterhin einflussreich in der republikanischen Außenpolitik, ist der paradigmatische Fall eines evangelikalen Iran-Falken. Auf einer Kirchenveranstaltung in Wichita, Kansas (ca. 2015) erklärte der damalige Kongressabgeordnete: „*Wir werden diese Kämpfe weiterführen. Es ist ein nie endender Kampf... bis zur Entrückung.*“ 2019 fragte ihn das Christian Broadcasting Network, ob Trump „*wie Königin Esther für eine Zeit wie diese erwählt worden sei, um das jüdische Volk vor der iranischen Bedrohung zu retten*“ – Pompeo antwortete: „*Als Christ glaube ich, dass das möglich ist.*“ Die biblische Esther-Geschichte – eine Königin rettet Juden vor einem persischen (iranischen) Komplott – dient seit Jahren als christlich-zionistischer Referenzrahmen für die Iran-Konfrontation. Die New York Times berichtete, dass auf Pompeos Schreibtisch im State Department eine aufgeschlagene Bibel lag, offen beim Buch Esther, mit einem Schweizer Taschenmesser als Lesezeichen.

Marco Rubio, aktueller Außenminister, rahmt den Konflikt subtiler, aber ebenfalls religiös. Am **4. März 2026** verteidigte er die Angriffe mit den Worten: „*Lasst mich euch das in einfachem Englisch erklären: Der Iran wird von Verrückten regiert – religiösen fanatischen Verrückten.*“ Rubio twittet täglich Bibelverse und hat erklärt, sein Glaube sei „*der größte Einfluss in meinem Leben*“ und der Zweck des Lebens sei es, „*mit Gottes Plan zusammenzuarbeiten.*“ Am 3. März 2026 machte er auf dem Capitol Hill ein brisantes Eingeständnis: „**Wir wussten, dass es eine israelische Aktion geben würde. Wir wussten, dass das einen Angriff auf amerikanische Streitkräfte auslösen würde.**“ Die US-Intervention sei also präventiv gewesen – was Kritiker als Beleg werteten, dass der Krieg nicht auf einer unmittelbaren Bedrohung basierte, sondern auf einer koordinierten Eskalationsstrategie.

US-Botschafter in Israel Mike Huckabee erklärte gegenüber Tucker Carlson, es wäre „in Ordnung“, wenn Israel „im Wesentlichen den gesamten Nahen Osten“ übernehme, da das Land Israel in der Bibel versprochen worden sei. Huckabee nimmt an Ralph Drollingers Kabinetts-Bibelstudien teil.

CUFI und die prophetische Lobby: Zwei Jahrzehnte Vorbereitung auf den Iran-Krieg

Die größte pro-israelische Organisation der USA ist nicht AIPAC, sondern **Christians United for Israel (CUFI)** mit nach eigenen Angaben **über 10 Millionen Mitgliedern**. Gegründet 2006 von **Pastor John Hagee**, dem Televangelist der Cornerstone Church in San Antonio (22.000+ Mitglieder), verfolgt CUFI seit zwei Jahrzehnten eine explizit auf Iran gerichtete Konfrontationspolitik – unterfüttert mit einer Endzeittheologie, die den Iran als biblisches Persien in einem kosmischen Endkampf verortet.

Hagees Buch *Jerusalem Countdown* (2006) argumentierte, eine militärische Konfrontation mit

dem Iran sei eine „*notwendige Voraussetzung für Armageddon und die Wiederkunft Christi.*“ Er stützt sich auf Hesekiel 38–39, wo eine Koalition unter Führung von „Gog aus dem Land Magog“ Israel angreift. Hesekiel 38:5 nennt explizit **Persien** als Verbündeten. In der dispensationalistischen Auslegung bedeutet das: Russland (Magog), Türkei (Mesech/Tubal), Iran (Persien) und nordafrikanische Staaten werden Israel angreifen – und von Gott vernichtet werden. Hagee 2026 in seiner „Epic Fury“-Predigt: „*Lasst mich euch das im klaren texanischen Englisch sagen: Amerika sollte die Ärmel hochkrempeln und dem Iran die Seele aus dem Leib prügeln für das, was sie Israel angetan haben.*“

CUFIs dokumentierte Policy-Erfolge sind beachtlich: Kampf gegen das Iran-Atomabkommen 2015, über **135.000 E-Mails** an das Weiße Haus für die Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem, Unterstützung des Taylor Force Act und des DEFEND Act. CUFI hielt „Off-the-Record“-Treffen im Weißen Haus, bei denen Vertreter „*die Regierung drängten, eine konfrontativere Haltung gegenüber dem Iran einzunehmen.*“ Im Juli 2025 wurden über **65 interreligiöse Führer** bei Protesten gegen CUFIs jährlichen Lobbytag verhaftet, die sich gegen die Unterstützung eines Iran-Krieges richteten.

Bibelstudium für das Kabinett: Capitol Ministries und die theologische Infrastruktur

Die religiöse Einflussnahme auf die Exekutive erfolgt nicht nur über Lobbying, sondern über direkte seelsorgerische Beziehungen. **Capitol Ministries**, gegründet 1996 vom ehemaligen NBA-Spieler **Ralph Drollinger**, führt wöchentliche Bibelstudien für Kabinettsmitglieder und Kongressabgeordnete durch. Am 26. Februar 2026 – zwei Tage vor Kriegsbeginn – wurde die erste Kabinetts-Bibelstunde der zweiten Trump-Amtszeit abgehalten, mit **14 Teilnehmern**, gesponsort von Landwirtschaftsministerin Brooke Rollins und OMB-Direktor **Russell Vought**, einem selbsterklärten christlichen Nationalisten und Hauptarchitekten von Project 2025.

Drollinger lehrt, der Islam und sein Koran seien „*nichts anderes als ein Plagiat alttestamentlicher Wahrheiten, gekrönt von einer verfälschten Herabsetzung Jesu Christi.*“ Er widmete zwei aufeinanderfolgende Wochen nach den Juni-2025-Angriffen auf iranische Nuklearanlagen dem biblischen Argument für die Unterstützung Israels. Am 8. Mai 2018 – dem Tag, an dem Trump das Iran-Atomabkommen aufkündigte – veröffentlichte Capitol Ministries eine Studie mit dem Titel „The Bible on When War Is Justified“.

Die **New Apostolic Reformation (NAR)**, eine charismatische Bewegung mit geschätzt 3 Millionen direkten Anhängern und Einfluss auf bis zu 33 Millionen, reagierte auf die Bombardierung des Iran mit religiöser Ekstase. NAR-„Prophet“ **Lance Wallnau** berief sich auf eine zehn Jahre alte Prophezeiung seines Kollegen James Goll, wonach „*der Iran im 47. Jahr fallen werde.*“ Der NAR-nahe Historiker **David Barton** kommentierte: „*Es hat 47 Jahre gedauert. Aber wir haben es geschafft.*“ Evangelist **Sean Feucht** jubelte: „*Die größte Ernte in der Geschichte des Iran kommt!*“ Das Southern Poverty Law Center bezeichnete die NAR als „*die größte Bedrohung für die amerikanische Demokratie, von der die meisten Menschen nie gehört haben.*“

Dispensationalismus als außenpolitischer Motor: Die theologische Tiefenstruktur

Die Theologie hinter der religiösen Iran-Rahmung ist nicht diffus, sondern präzise. Der **Dispensationalismus**, begründet vom britischen Theologen John Nelson Darby (1800–1882) und popularisiert durch die Scofield Reference Bible (1909), unterteilt die Menschheitsgeschichte in göttliche „Heilszeitordnungen“ und interpretiert biblische Prophezeiungen wörtlich auf die Gegenwart. Sein Einfluss auf die amerikanische Kultur ist massiv: Hal Lindseys *The Late Great Planet Earth* (1970) verkaufte über **28 Millionen Exemplare**; die *Left Behind*-Romanreihe von Tim LaHaye und Jerry Jenkins über **80 Millionen**.

Für Dispensationalisten nimmt der Iran eine **unersetzliche Rolle** in der Endzeitchronologie ein: Als biblisches Persien ist er Teil der Koalition, die Israel angreift und von Gott vernichtet wird – ein Vorspiel zur Herrschaft des Antichrist, zur Schlacht von Armageddon und zur Wiederkunft Christi. Mark Hitchcock, Autor von *Iran: The Coming Crisis* und *Showdown with Iran*, schrieb: „Wie lange werden wir warten, einen Präventivschlag zu starten, um Irans nukleare Ambitionen zu zerstören?“ Er betrachtet einen möglichen Dritten Weltkrieg als positives Signal, weil es die Welt näher an die Entrückung bringe.

Die Umfragedaten zeigen, wie tief diese Überzeugungen verankert sind:

- **80 %** der Evangelikalen glauben, Israels Staatsgründung 1948 erfüllte biblische Prophezeiung
- **73 %** sehen Ereignisse in Israel als Teil der Prophezeiungen der Offenbarung
- **60 %** der evangelikalen Pastoren sind Prämillennialisten; **24 %** predigen mindestens monatlich über Endzeit-Prophezeiung
- **60 %** der Evangelikalen glauben, in der Endzeit zu leben
- Rund **8 von 10** weißen Evangelikalen stimmten 2024 für Trump

Die historische Linie von Reagan bis Trump

Der aktuelle Krieg steht nicht im historischen Vakuum. **Ronald Reagan** las Hal Lindseys Endzeitbuch und erklärte 1971 vor kalifornischen Abgeordneten mit Verweis auf Hesekiel: „Gog, die Nation, die alle Mächte der Finsternis gegen Israel anführen wird, kommt aus dem Norden. Bibelgelehrte sagen seit Generationen, Gog muss Russland sein.“ 1984 unterzeichneten rund **100 christliche und jüdische Religionsführer** eine Erklärung: „Armageddon-Theologie ist eine falsche Bibelauslegung“, die „die Sorge über die Möglichkeit eines Atomkriegs verringert.“

Über **George W. Bush** und den Irak-Krieg existiert ein umstrittener, aber gut dokumentierter Bericht: Laut dem Lausanner Theologieprofessor Thomas Römer soll Bush 2003 dem französischen Präsidenten Chirac gesagt haben: „Gog und Magog sind im Nahen Osten am Werk. Biblische Prophezeiungen erfüllen sich.“ Chirac soll nach dem Gespräch gesagt haben: „Es ist schwer, mit jemandem zu vernünfteln, der seine Anweisungen von Gott bekommt.“ Senior-NSC-Mitarbeiter bestreiten diese Episode; die peer-reviewte Analyse von Stephen Spector im *Journal of Church and State* (2014) hält sie für wahrscheinlich, aber nicht endgültig bestätigt.

Was die Evidenz zeigt – und was nicht

Die Beweislage lässt mehrere Schlüsse zu. Erstens gibt es **unbestreitbare Belege**, dass hochrangige Regierungsmitglieder – vor allem Hegseth, aber auch Pompeo, Huckabee und evangelikale Berater – den Iran-Konflikt in religiösen Kategorien sehen und formulieren. Hegseths Pentagon-Gottesdienste, seine Kreuzzugssymbolik und die Einladung Doug Wilsons sind dokumentierte Fakten, keine Interpretationen.

Zweitens zeigen die **MRFF-Beschwerden**, dass die religiöse Rahmung nicht auf politische Eliten beschränkt bleibt, sondern bis in Kampfeinheiten reicht – mit Kommandeuren, die den Krieg als göttlichen Plan und Trump als von Jesus gesalbten Auslöser von Armageddon darstellen. Die Zahl und Breite der Beschwerden (über 200, von 50 Standorten, allen Teilstreitkräften) deuten auf ein systemisches Phänomen hin, nicht auf isolierte Einzelfälle.

Drittens besteht eine **jahrzehntelange theologische und organisatorische Infrastruktur** – von CUFI über Capitol Ministries bis zur NAR –, die den Iran als endzeitlichen Feind identifiziert und aktiv auf eine Konfrontation hingearbeitet hat. Diese Infrastruktur hat direkten Zugang zum Weißen Haus und zum Pentagon.

Gleichzeitig muss differenziert werden: Nicht alle Iran-Falken sind religiös motiviert. Rubios Rhetorik ist primär strategisch, JD Vance argumentiert vorrangig sicherheitspolitisch. Die offiziellen Kriegsbegründungen – Verhinderung iranischer Atomwaffen, Schutz amerikanischer Soldaten – sind säkular formuliert. Und Trumps eigene Motivation scheint eher machtpolitisch als theologisch zu sein, auch wenn er evangelikale Unterstützung bewusst pflegt und religiöse Sprache instrumentell einsetzt.

Schlussfolgerung

Die Frage, ob relevante Teile der US-Regierung den Iran-Krieg als Religionskrieg begreifen, lässt sich Stand März 2026 nicht mit einem einfachen Ja oder Nein beantworten – aber die Evidenz ist erheblich und beunruhigend. Der Verteidigungsminister selbst hat das Pentagon in eine Stätte christlich-nationalistischer Gottesdienste verwandelt, Hunderte von Soldat:innen berichten über apokalyptische Rhetorik ihrer Kommandeure, und ein mächtiges Netzwerk evangelikaler Organisationen mit Millionen Anhängern feiert den Krieg als Erfüllung biblischer Prophezeiung. Die theologische Logik ist dabei erschreckend kohärent: In der dispensationalistischen Weltsicht *muss* der Iran – als biblisches Persien – fallen, damit die Endzeit-Chronologie voranschreiten kann. Dass diese Überzeugung bei Menschen zu finden ist, die über Atomwaffen, Bombenangriffe und das Schicksal von Millionen entscheiden, ist keine Randnotiz der aktuellen Krise. Es ist ihr vielleicht gefährlichster Unterstrom.